

Ein Austauschjahr und weiter

PPP Stipendiat Sascha Vogel trifft seine Gastfamilie und seinen Paten wieder

Im Februar 2006 saß Sascha Vogel das erste Mal im Wahlkreisbüro des Bundestagsabgeordneten Volkmar Vogel, seitdem hat sich für ihn viel verändert: Dank der Auswahl des Abgeordneten verbrachte Sascha als Stipendiat im Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP) des Deutschen Bundestages ein Austauschjahr im US-Bundesstaat Nebraska, im mittleren Westen des Landes, lernte dort neue Menschen kennen, fand eine zweite Heimat und erfuhr viel Neues.

Heute steht der Abiturient kurz vor dem Beginn seines Studiums, engagiert sich ehrenamtlich im internationalen Jugendaustausch und konnte mehr als zwei Jahre nach seiner Rückkehr endlich auch seiner amerikanischen Gastfamilie im Sommer 2009 sein zuhause in Ostthüringen zeigen. Familie Bryant reiste aufgrund des Schulabschlusses ihres Sohnes Asa durch Europa, verbrachte einige Tage in Irland und besuchte Sascha schließlich in Deutschland, der sie voller Aufregung am Flughafen in Berlin empfing. „Ich war nervöser als zu Beginn meines Austauschjahres, die Vorfreude, meiner zweiten Familie nun endlich zeigen zu können, wie und wo ich lebe“, erzählt Sascha.

Erste Etappe in der Hauptstadt war neben dem obligatorischen Sightseeing ein Besuch im Deutschen Bundestag. Interessiert und begeistert zeigten sich die amerikanischen Gäste von der Transparenz des Gebäudes und der Art und Weise, wie in Deutschland Politik gemacht wird. Ein Treffen mit dem Wahlkreisabgeordneten und Förderer des Stipendiums, Volkmar Vogel, durfte bei dieser Gelegenheit natürlich nicht fehlen. Somit lernten sich endlich Pate und Gastfamilie persönlich kennen, von denen Sascha in Emails und Gesprächen oft erzählte. Volkmar Vogel nahm sich die Zeit und führte die Gäste durch die Gebäude des Bundestages, ermöglichte ihnen gar die Teilnahme an einer Plenarsitzung und gab ihnen einen Einblick in seine Arbeit. Die Verständigung funktionierte reibungslos und das trotz mangelnder Englischkenntnisse auf deutscher und umgekehrt fehlender Deutschkenntnisse auf amerikanischer Seite.

Bill Bryant sagte: „Während unseres gesamten Aufenthaltes in Deutschland ist uns aufgefallen, wie offen die Menschen sind, wie sie mit Politik und Gesellschaft umgehen und das in allem Handeln immer auch die Geschichte berücksichtigt wird, das ist faszinierend.“ Ähnlich erging es seiner Frau Linda, die bereits während Saschas Zeit viel über Deutschland erfahren habe und so auch verstehen gelernt, wie unterschiedlich und doch auch gleich die beiden Kulturen sind.

Obwohl der Besuch seiner zweiten Familie, die Sascha Vogel fest in sein Herz geschlossen hat, nur wenige Wochen währte, so ist er überaus glücklich den Schritt gewagt zu haben, als Jugendlicher ein Jahr im Ausland zu verbringen, denn „es ist mit so vielen prägenden Erfahrungen verbunden und ermöglicht gegenseitig einander besser zu verstehen, Vorurteile abzubauen“, sagt er und fährt fort: „Ich bin dankbar mithilfe des PPP-Stipendiums diese einmalige Chance bekommen zu haben und würde es immer wieder tun, weil es bildet und verbindet und es egal ist, wohin man geht, es wird immer Menschen geben, die für einen da sind. Ich kann nur jedem empfehlen sich zu bewerben für ein Austauschjahr und die Vereinigten Staaten selbst, von innen heraus, kennen zu lernen.“

Volkmar Vogel unterstützt das PPP seit seinem Einzug in den Bundestag 2002. Jährlich ernennt er einen Stipendiaten aus dem Wahlkreis, der ein Schuljahr in Übersee verbringt. Bisher konnte der Abgeordnete so sieben Schülern einen Auslandsaufenthalt ermöglichen. Durchgeführt wird das Programm seit 1984 vom Deutschen Bundestags und der gemeinnützigen Austauschorganisation Youth for Understanding (YFU), die sich um die Vorbereitung und Betreuung der Teilnehmer kümmert. Und auch Sascha engagiert sich ehrenamtlich für YFU, um seine Erfahrungen zukünftigen Austauschschülern weiterzugeben und so ein Stückchen mit seinem USA-Jahr in Verbindung zu bleiben, wie er sagt. Das Wiedersehen mit Gastfamilie und Pate hat dazu sicher ebenfalls beigetragen.